

4. Ordentliche Generalversammlung des Vereins pro Flugplatz Meiringen

Rochade im Präsidium: Von Walter Brog zu Geri Fischer

Der Verein pro Flugplatz Meiringen wird neu von Geri Fischer präsiert. Der SVP-Grossrat aus Meiringen hat das Amt in einer Rochade von Walter Brog (Innertkirchen) übernommen. Brog bleibt dem Vorstand des 1500 Mitglieder zählenden Vereins erhalten. Das vergangene Vereinsjahr stand im Zeichen der Mitwirkung zum Sachplan Militär, Objektblatt Meiringen.

Aus zwei sind vier Jahre geworden: Walter Brog hat seine ursprüngliche Absicht, das Amt an der Spitze des Vereins pro Flugplatz Meiringen klar zu beschränken, uneigennützig geändert, „weil ich den Verein in den harten Anfangszeiten nicht im Stich lassen wollte“, begründete der Unternehmer aus Innertkirchen die Fristverlängerung. Damit meint Brog die auf Falschinformation und Polemik basierende Strategie der Flugplatzgegnerschaft, er meint aber auch persönliche Anfeindungen, die nicht selten tief unter der Gürtellinie angesetzt seien. Von beidem wollte und will er sich nicht ins Bockshorn jagen lassen. Aus diesem Grund wird Walter Brog weiterhin im Vorstand vertreten bleiben. Ausgeschieden ist Ernst Kohler, er wird ersetzt durch Markus Winterberger, Gemeinderat Meiringen. Der Vorstand, der für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt worden ist, setzt sich zusammen aus: Gerhard Fischer (Präsident), Jürg Luchs (Sekretär), Jörg Lüscher (Medien), Beat Radalfinger (Finanzen), Peter Affolter (Anlässe, Aktionen), Kathrin Nägeli, Walter Brog, Christoph Ammann, Peter Flück, Andreas Oberli, Ruedi von Gunten und Markus Winterberger (alle Beisitz).

Contra Falschaussagen

Zu den Aktivitäten: Im Zusammenhang mit der Mitwirkung zum Sachplan Militär, Objektblatt Meiringen, hat der Verein im Oktober 2011 mittels Medienmitteilung auf die gezielten Falschaussagen der Flugplatzgegnerschaft reagiert. Brog nannte in diesem Zusammenhang auch die aktuelle gegnerische Kampagne, in welcher in einem Brief an Bundesrat Ueli Maurer behauptet wird, die grosse Mehrheit der Einwohner in der Region Brienz – Oberhasli stehe nicht hinter dem heutigen Betrieb des Flugplatzes Meiringen. Eine Behauptung, die jeglicher Grundlage entbehre. „Unter dem Motto <Bei der Wahrheit bleiben>, werden wir die Sicherung des Betriebes am Standort Meiringen weiterhin vehement fordern“, erklärte Walter Brog in seinem Jahresbericht.

Empfindliche Dämpfer

Mit Bedauern habe man zur Kenntnis nehmen müssen, dass auf dem Flugplatz Meiringen fünf Stellen abgebaut werden. Die als Folge des grossen Spardrucks, dem das VBS unterworfen ist. Immerhin komme es zu keinen Entlassungen, weil sozialverträgliche Lösungen gefunden werden konnten. Zudem habe man gemeinsam mit dem Flugplatzkommando erreicht, dass sechs Temporärjobs in definitive Anstellung überführt werden. Ein weiterer Dämpfer im letzten Vereinsjahr

bedeutete die kurzfristige Absage des Axalpschiessens, der auch eine geplante Werbekampagne des Vereins pro Flugplatz Meiringen zum Opfer gefallen ist.

Marketinstelle umgesetzt

Als Resultat von Verhandlungen im Kontaktgremium konnte das Angebot des VBS, in der Region Brienz – Haslital eine Marketingstelle zu schaffen, umgesetzt werden. Eine erfreuliche Tatsache für Walter Brog, der im Namen des Vereins Bettina Wüthrich gratulierte. Sie hat am 1. März die Leitung der Standortmarketing- und Regionalentwicklungsstelle der Region Haslital – Brienz übernommen. Die Finanzierung dieser wichtigen Stelle habe die Standortgemeinde zusammen mit dem VBS aushandeln können.

Der Verein pro Flugplatz Meiringen steht finanziell auf einer soliden Basis, wie Finanzchef Beat Radalfinger aufzeigen konnte. Nicht zuletzt, weil viele der 1500 Mitglieder höhere Mitgliederbeiträge als die geforderten 10 Franken einbezahlen würden. Eine gut gefüllte Kasse sei nötig, denn öffentlichkeitswirksame Massnahmen, welche auch im neuen Vereinsjahr anstehen würden, seien nicht zum Nulltarif zu haben.

Dafür gab es für die 134 Mitglieder, welche die GV im Plenarsaal des Flugplatzes Meiringen besucht haben, kostenfrei feine Äplermakkaronen mit Apfelmus, samt musikalischer Unterhaltung durch die Kapelle Bärgeeli. Eingeleitet wurde der gemütliche Teil des Abends durch einen informativen und spannenden Dia-Vortrag zur 71jährigen Geschichte des Militärflugplatzes Meiringen. Zusammengestellt und vorgetragen wurde er durch Franz Blatter, auch „das Auge, die Stimme und das Gedächtnis des Flugplatzes“ genannt.

In die Zukunft geschaut:

19. Mai 2012 Haslitaler Nostalgietag mit Ju-52 Rundflügen und Super Constellation in Zusammenarbeit mit Haslital Tourismus.

23. April – 12. Mai 2012: WK Flpl Kdo 13.

21./22. September 2012: Feier des Betriebes 50 Jahre Ausbildung und zugleich Einweihung der neu sanierten Lehrlingswerkstatt.

10./11. Oktober 2012: Fliegerschiessen Axalp.

4. April; 1. Juli; 17. Oktober 2012: Flugplatzbesichtigung für Gäste in Zusammenarbeit mit Haslital Tourismus.

2013: Model-Jet-WM.

KURZINTERVIEW

Nachgefragt ...

... bei Geri Fischer, neuer Präsident des Vereins pro Flugplatz Meiringen:

Geris Fischer, was hat Sie dazu motiviert, das Präsidium des Vereins pro Flugplatz Meiringen zu übernehmen?

Geris Fischer: Der Treiber war bestimmt nicht Langeweile (lacht) ... Ich will aktiv mithelfen, unsere einmalig schöne Region Brienz – Haslital so zu erhalten und zu gestalten, dass auch zukünftige Generationen hier ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Und dazu braucht es den Flugplatz Meiringen?

Geri Fischer: Es braucht alle, wie uns die jüngste Krise um die Bergbahnen Meiringen-Hasliberg krass vor Augen geführt hat. Alleine auf die Karte Tourismus zu setzen, wäre ein Klumpenrisiko, das wir uns nicht leisten können. Ohne starke Wirtschaftszweige – und dazu gehört eindeutig auch der Flugplatz Meiringen in seiner heutigen Form – hätten wir jetzt ein grosses Problem!

Welche Strategie wollen Sie als Präsident fahren?

Geri Fischer: Ich will den Verein pro Flugplatz Meiringen im Sinne meines Vorgängers Walter Brog weiterführen. Im Zentrum unseres Handelns bleibt das Bestreben, den Flugplatz Meiringen vor allen Angriffen zu schützen, die ihn und damit unsere gesunde Volkswirtschaft, schwächen wollen. Es ist schwer genug, dem Spardruck des Bundes-Parlaments standzuhalten, wie wir bitter erfahren mussten. Dass auch aus der eigenen Region gegen den Flugplatz Stimmung gemacht wird, ist und bleibt unverantwortlich. Wir werden uns auch unter meiner Leitung mit aller Vehemenz, aber immer mit fairen Mitteln, dagegen wehren.

Als Politiker sind Sie exponiert. Fürchten Sie keine Anfeindungen?

Geri Fischer: Wer klare Positionen vertritt, hat immer Freunde und Kritiker. Mit sachlicher Kritik kann ich gut leben und mit persönlichen Anfeindungen, die teils unglaublich perfide sind, habe ich gelernt zu leben.

Walter Brog hat gesagt, der enorme Druck, der in E-Mails, Leserbriefen oder in persönlichen Briefschaften auf ihn ausgeübt worden sei, habe nicht nur ihn, sondern auch seine Familie belastet. Macht Ihnen das keine Angst?

Geri Fischer: Lassen Sie mich hier mit den Worten meines Freundes Walter Brog antworten. Er hat in seiner Abschiedsrede als Präsident an alle Befürworter und Kritiker appelliert, unterschiedliche Positionen doch bitte in Würde und Anstand auszutragen. Walter Brog hat vollkommen recht, wenn er sagt, unser Tal ist zu eng, unsere Region zu klein, dass es nicht auch Themen gibt, in denen wir zusammenstehen müssen und vielleicht wieder die gleichen Ansichten zu vertreten haben. Persönliche Feindbilder stehen uns in solchen Situationen leider oft im Weg. Dem stimme ich hundertprozentig zu.

Hand aufs Herz, glauben Sie an eine Zukunft des Militärflugplatzes Meiringen?

Geri Fischer: Ich stehe ein für eine neutrale Schweiz, dazu braucht es in meinem Weltbild eine Armee und eine Armee braucht eine Luftwaffe. Meiringen ist einer von nur noch drei Militärflugplatz-Standorten in der Schweiz und der Flugplatz ist gut integriert in unserer Region. Weil ich mich lieber für als gegen eine Sache einsetze, werde ich also mit voller Überzeugung für den Flugplatz Meiringen eintreten.

Interview: Jörg Lüscher